

Londonfahrt 2022

Tag1: Mittwoch, Ankunft in Walldürn

Das Ziel des heutigen Abends war, dass alle Junioren, die bei der Londonfahrt dabei sind, sich alle im Pfadfinderheim in Walldürn treffen. Als wir alle versammelt waren, haben wir uns im Saal getroffen, um erstmals eine warme Mahlzeit einzunehmen. Dabei sprachen wir die Informationen für den nächsten Tag (Donnerstag) gemeinsam durch. Dabei wurde gesagt, dass wir alle um 4.30 Uhr aufstehen müssten, da der Bus um 5.30 Uhr losfahren sollte. Anschließend haben wir den restlichen Abend noch in verschiedenen Gruppen genossen. Ein Teil machte die Gegend in Walldürn unsicher und ein Teil blieb im Heim und verbrachte dort seine Zeit. Schließlich trafen alle wieder im Pfadfinderheim ein und holten sich den Schlaf und die Energie für den nächsten Tag. Kleiner Spoiler vorweg, wir ALLE waren übermüdet 😊.

Tag2: (Donnerstag, die Fahrt nach London)

Die Abfahrt kam schneller als erwartet. Um 4.30 klingelten die Wecker und alle standen auf, die einen schneller und motivierter und die anderen in ihrem Tempo. Als es runter ging, in den Eingangsbereich um sein Gepäck und Kissen für die Busfahrt mitzunehmen, war der Trubel schon im Gange! Alle wollten ihr Gepäckstück/e in den Bus sicher verladen und sich schon bequem machen für die erste Schlafposition. Nach einer ¼ Stunde war alles im Bus verräumt, die Tür vom Heim schloss sich und jeder hatte einen Platz im Bus gefunden hat. Die Fahrt konnte starten. Der Bus setzte sich in Gange und rollte auf der Straße los. Es ging los! Manche waren sehr aufgeregt, die somit nicht sofort einschlafen konnten. Dennoch, nach einer Weile, wurde es im Bus ganz still und alle schlossen ihre Augen, um den Schlaf nachzuholen. So fuhren wir mehrere Kilometer zur einer Raststätte in Achern. Dort setzten wir eine Pause ein und bekamen einen Fahrerwechsel. Denn der Fahrer, der uns nach London fuhr, war ein echter London Spezialist! Nach ca. 15min. bereiteten wir uns wieder für die Weiterfahrt vors. So fuhren wir über die Niederlande, Belgien und Frankreich an Raststätten und über Autobahnen, bis zum französischen Hafen. Am französischen Hafen angekommen meldeten wir uns an und mussten nur noch auf unsere Fähre warten. Dabei machten wir eine Pause und vergnügten uns im Duty-Free- Shop. Als aber eine Dame in einer auffallende Warnweste vor unserem Bus stand, hieß das, dass wir auf die Fähre fahren durften. Auf die Fähre eingeparkt und Motor abgestellt, bekamen wir alle von der Fähre ein gratis Mittagessen-Kärtchen, die wir in der Fähre-Cartine einlösen durften. Man hatte dort zu Auswahl zwischen traditionellen Fish and Chips (panierter Fisch mit Pommes) oder einem „würzigem Gulasch“. Als jeder etwas gegessen hatte, haben wir zuerst mal die Fähre erkundet und uns in Grüppchen aufgeteilt. Manche haben es sich an Tischen unterhalten und die anderen genossen die Fahrt aus dem Fenster. Nach einer Zeit ertönte eine Durchsage auf Französisch, die darauf aufmerksam machen sollte, dass wir bald den englischen Hafen erreichen würden. So versammelten wir uns alle wieder im Bus und der Motor setzte sich in Gang. Das Tor öffnete sich und wir fuhren aus der Fähre. Wir waren in England angekommen. Dies konnte man einfach erkennen: durch den Linksverkehr. Nach einer Meile (in England nimmt man als Maßeinheit Meilen, anstatt Kilometer) kam uns ein Bekannter von London entgegen, der berühmte rote Doppeldecker! Auch nach weiteren 1 ½ Stunden Fahrt, mit einer Stunde Abzug wegen der Zeitverschiebung, kamen wir um ca. 21.30 Ortszeit, an der Deutschen Schule in England an (in DE wäre es die Ortszeit 22.30). Diese Deutsche Schule ist die einzige in London und sie war nur ca. 5min Fußweg von dem Gruppenraum von den Seascouts entfernt. Mit all unserem Gepäck im Gruppenraum der Seascouts versammelt wurden wir von ihnen herzlich willkommen geheißen. Die englischen Pfadfinder hatten für uns sogar Essen gekocht. Lasagne. Während dem Essen erklärt

Christine (eine frühere deutsche Pfadfinderin, die nach London ausgewandert ist), in dem Seascouts-House uns herzlich willkommen und stellte uns mehrere Gruppenführer und ein paar Explorers vor (Explorer sind bei uns Pfadfinder in dem Alter von 14-18 Jahre). Später stellte uns Christine auch den Führer der Seascouts vor (vergleich mit unseren Bundesführer Jörg). Nach dem Essen verabschiedeten wir uns von den Explorers, den Gruppenführern und Christine. Später wurde unsere Neugier zu groß und viele erkundeten die Vorstadt von London, Richmond, im Dunkeln. Dabei liefen wir an der Themse und an Hotels vorbei bis zum Heim zurück. Es hört sich nach wenig an, aber es war viel zu sehen auf den Wegen. Nun hatten wir viel erlebt an diesem Tag und waren dementsprechend platt. Mit den letzten Kräften verschwanden wir in unseren Schlafsäcken und schliefen sehr schnell ein.

Tag 3: (Freitag, Tag 1 in England)

Tag 1 in Londons Vorstadt, Richmond. Heute stand der Besuch des königlichen Richmond Park auf der Tagesordnung. Zum Richmond Park sind wir zu Fuß gelaufen und haben ein Teil von Richmond entdecken können. Im Park angekommen haben wir uns entschieden, welche Strecke wir im Park laufen werden. Dabei war die Hauptattraktion der Pen Pons (See mitten im Park). Am See Pen Pons genossen wir die Aussicht. Kurz darauf, als wir wieder weiterlaufen wollten, kamen freiwillige Ranger auf uns zu. Sie waren sehr erstaunt, uns deutsche Pfadfinder hier zu sehen. Darauf hat einer der Ranger uns erzählt, dass hier freie Hirsche auf freier Wildbahn leben und dass wir sie besichtigen könnten. Dies wollten wir uns nicht entgehen lassen und folgten den Rangern. Nach einem langen Spaziergang kamen wir an eine überschaubare grüne Fläche mit dutzenden Hirschen. Viele der männlichen Hirsche hatten prachtvolle Geweihe, die sich sehen lassen konnten. Bei diesem Anblick erklärte eine Rangerin, dass die Hirsche gerade die Paarungszeit hinter sich haben und somit ganz ruhig und gelassen sind. Zudem erzählte sie, dass die Hirsche nicht so scheu wie unsere in Deutschland seien. Dies sollte der Grund sein, weil nur der König oder im vom König gegebenen Auftrag die Hirsche erlegt werden durften. Als unsere Bäuche knurrten, war es Zeit aufzubrechen und nach „Hause“ (zum Gruppenheim von den Seascouts) zu laufen. Dabei trennte sich die Küchenmannschaft und kaufte Gewürze noch schnell ein, währenddessen die andern eine Jurte auf dem Platz vorm Gruppenraum aufstellten und weitere anfangen zu kochen. So verbrachten wir Tag noch für uns alleine und spielten Bonazaball oder spielten in kleineren Gruppen ein. Später haben wir noch den Abend gemütlich ausklingen lassen, dabei freuten wir uns schon auf nächsten Tag.

Tag 4 (Samstag, Schatzsuche und Entdeckung in Richmond auf eigenem Fuß)

Samstag. Heute war das erste Treffen mit den Scouts (vergleichbar mit den jüngeren Pfadfindern, 10-14 ½ Jahren). Man hatte eine Schatzsuche geplant in Kingston. Bald nach dem Frühstück kamen wir in Kingston mit dem roten Doppeldecker an. Wir haben uns alle in der Mitte von Kingston getroffen, auf dem Markt. Dort kamen auch schon die Scouts. Wir wurden alle in Gruppen eingeteilt, so dass immer, wenn möglich, 3 Scouts und 3 Pfadfinder in einer Gruppe waren. Uns wurde unsere Aufgabe erklärt, Merkmale, Fakten und Wahrzeichen aufzuschreiben und ein Bild zu machen. Nach einer Stunde versammelten wir uns wieder und wollten unsere Antworten vergleichen. Allerdings kam uns immer Straßenmusiker in die Quere, der uns ständig beim Vergleichen unterbrach. Auf eine gewisse Art und Weise war es schon lustig 😊. Als wir aber alles miteinander ausgetauscht haben, haben wir uns von Scouts verabschiedet und sind weiter mit der Christine in das Kingston Museum gelaufen. Dort im Museum konnte man die alte Kultur sich anschauen und den Erfinder des Kinos indirekt treffen. Es wurden beispielweise die erste „CD“ gezeigt, auf der sich Pferde in mehreren Positionen bewegten. Nach ca. einer ¾ Stunde trafen wir uns vorm Museum und bekamen Taschengeld von Marcel: Wir durften nämlich in die Stadtmitte laufen, an den Ort, wo die Schatzsuche stattfand, denn daneben konnte man sich vom Street-food etwas Leckerer zum Essen kaufen. Viele gönnten

sich einen Hamburger und die anderen sich etwas eher Kleineres. Als alle ihr Essen gegessen hatten, ging es schon wieder weiter. Wir trafen uns mit ein paar Explorern, um zusammen Fußball zu spielen. Nach dem langen Spaziergang an der Themse entlang über eine Allee bis zum Platz trafen wir einen der englischen Gruppenführer, der uns mitteilte, dass die Explorer gerade erst vom Klettern zurücklaufen würden und noch etwas Zeit bräuchten. So nutzten wir die Zeit und spielten Fußball. Nach ca. einer Stunde kamen die ersten Explorer an und begrüßten uns. Leider hatten sie nicht genügend Zeit, um mit uns eine Runde Fußball zu spielen, dennoch haben wir sie zumindest kennengelernt und uns ausgetauscht. So, jetzt hatten wir mal den etwas stressigen Part hinter uns und durften uns in kleineren Gruppen die Gegend von Richmond und Kingston etwas genauer betrachten. Meine Gruppe ging in das Ham-House in Richmond. Dort lebte der adeligste Bürger von Richmond. Man konnte in das Haus hineinschauen und die seine alte Einrichtung betrachten. Dabei fielen uns in der Empfangshalle die riesigen Bilder ins Auge. Weiter ging es in den ersten Stock, dort konnte man von oben in die Empfangshalle hinunterschauen. Ein Zimmer danach war ein Raum mit Bildern auf jeder der Wände, die mit verschiedenen abgebildet waren. Darauf kamen wir in die Galerie von dem adeligen Hausherrn. Es sah alles sehr edel aus. Alles schwarz und jeder Rahmen in Gold. Dort konnte man sich auch im Spiegelbild als „Adeligen“. Dann ging es in das nächste Zimmer, in dem wir von Bildern erschlagen wurden. Da war auch kein Platz mehr für ein neues! In diesem Zimmer hing auch ein Bild der Queen Victoria. Später kamen wir in den Gemächern des Hausherrn an und entdeckten kurz darauf den Eingang zur Küche. Diese war mit einem Kochfeld, das mit Feuer betrieben wurde, eingerichtet. Nach dem Rundgang im Ham-House gingen wir in den Garten, setzten uns hin und genossen den schönen Anblick des Ham-House. Später kamen wir auch „Zuhause“ an und kochten das Abendessen. So ging ein weiterer Tag zu Ende.

Tag 5 (Sonntag, Nummernspiel, Zeit für uns und „Bunter Abend“ mit ein paar Seascouts)

Diesen Tag starteten wir mit einem allbekannten English Breakfast. Da gab es folgendes zum Essen: Porridge mit frisch gewürfeltem Obst, Rührei mit Bacon Beans und eine Scheibe englischem Toastbrot. Und einen Ingwer Zitronen Tee. Als wir unser Festmahl verschlungen hatten, hatten wir noch bis zum Mittagessen Zeit für uns und durften drinnen oder draußen Spiele. Nach dem Mittagessen ging es zum nächsten Termin, und zwar hatten wir uns mit ein paar Seascouts zum Nummernspiel verabredet. Auf dem Weg dorthin wurden wir vom bekannten Regenwetter in England erwischt, aber als wir ankamen und das Spiel begann, hörte der Regen auf! Das irgendwie lustige an dem Spiel war, dass wir jetzt die Nummern, die jeder auf den Rücken hatte, auf Englisch laut zuriefen. Ein Beispiel: 1469 = „one, four, six, nine“ 😊! Als fast jeder mal im gegnerischen Depot gewesen war und sich einen Mini-Schokoladenriegel geschnappt hatte, ging das Spiel seinem Ende zu. Gemeinsam liefen wir Richtung Haus und machten das Abendessen fertig, denn heute war nur englisches Essen auf dem Plan. Diesen Abend gab es Pulled Pork (ein traditionelles Slow and low Gericht). Das Fleisch extra dafür musste mindestens für 6 Stunden gegart werden, was sich auch gelohnt hat, denn der Pulled Pork Hamburger war einfach super lecker. Nach dem genialen und leckeren Essen mussten wir zuerst verschlafen, denn jeder war so satt. Dann ging es zum Buntem Abend ans Lagerfeuer, was von Jakob und Berthold wieder zu einer Rekordhöhe entzündet wurde. Später spielten uns die Scouts ein paar Sketsche vor, die sehr witzig waren und amüsant. Als die Sketsche vorbei waren „Country Roads“ und „It’s a Long Way to Tipperary“. Danach hab es noch leckere heiße Schokolade mit Marshmallows darin und so unterhielten und tauschten uns mit den Seascouts aus. Dabei zeigte uns einer der Seascouts seine Kluft mit seinen Abzeichnungen, von den er sehr viele hatte! Wir spielten zusammen mit den Scouts Spiele und verbrachten noch die restliche Zeit am Lagerfeuerschein.

Tag 6 (Montag, Besuch in der Stadt LONDON)

Auf den heutigen Tag hatte sich jeder schon lange gefreut. Denn heute fuhren wir nämlich nach London in die Innenstadt. Der Tag startete schon etwas früh um 7.30. Nach dem Frühstück ging der aufregende Part los. Wir versammelten uns alle an der Bushaltestelle, die uns zur „Underground“ Station bringen soll. Dort angekommen wurden uns die Tagestickets verteilt. Mit diesen durften wir bis 6 Zonen befahren. Egal ob Bus, U-Bahn oder die Elizabeth Line 😊. Aber bevor wir zu Bahn durften, mussten wir durch einen Durchgang laufen, der an einen Supermarkt Durchgang erinnerte. An diesem musste man sein Ticket einstecken und es plopte kurz darauf wieder raus. Die Karte konnte entnommen werden und man wurde durchgelassen. Am Bahnsteig angekommen ging es schon in den Zug nach London! Der erste Halt war der Sky-garden, in dem man sehr schöne Bilder knipsen konnte. Von dort oben konnte man die Tower Bridge erkennen und weitere ausgefallene Gebäude erkennen. Nach dem schönen Ausblick trennten wir uns und liefen in 10er Gruppen durch die Straßen von London. Dabei liefen wir am Castle of London vorbei bis hinüber die Tower Bridge. Auf der anderen Seite fanden wir Christine und sie hat für uns leckere Donuts und gefüllte Berliner gebracht. Dabei bestand sie darauf, uns noch ein paar Orte zu zeigen. So durch liefen wir Bermondsy, in dem früher Schiffe angelegt haben und das jetzt eine Einkaufsmall ist. Weiter ging es zur nächsten Underground Station, zur der Westminster Stadion. Aus dem Bahnhof herauskommend konnte man direkt vor sich den Tower of London erkennen. Auch genannt Big Ben. Es wurden viele Bilder mit oder ohne ihn gemacht, dennoch mussten wir weiterlaufen. Auf dem Weg aßen wir noch etwas Warmes und machten uns auf den Weg zum London Eye. Eingestiegen in die Gondel ging es los. Wir gewannen immer mehr Höhe und man bekam einen immer besseren Ausblick in der Umgebung Auf dem höchsten Punkt der Fahrt angekommen, konnte man den Tower of London von oben betrachten und den Buckingham Palace von etwas weiter weg. So ging die schöne Fahrt zu Ende und es wurde sogar ein Foto von der Kabine gemacht. Als wir wieder alle versammelt waren, ging es weiter in Richtung vom Buckingham Palace. Dabei kamen wir an vielen Sehenswürdigkeiten vorbei, wir sind auch am Haus, in dem der Premierminister arbeitet, vorbeigelaufen. Dabei muss man anmerken, dass dieses Haus sehr stark bewacht wurde. Dann kamen wir an die Straße, die im direkten Weg zum Buckingham Palace führte. Wir folgten den Gehweg bis kurz vorm Buckingham Palace. Dort angekommen genossen wir den Anblick auf das königliche Schloss. Wie jeder weiß, stehen zwei Wächter davor und marschieren sogar eine Runde. So verblieben wir ein eine Weile dort und entspannten uns. Langsam dämmerte es und wir musste aufbrechen. Dabei suchte unser Profi-Bahnexperte Jonny, die best gelegene Station heraus, mit der wir auch schnell nach Hause kamen. So fuhren wir noch mehrere Stationen Richtung Richmond. Im Heim wurde zuerst mal gekocht und gegessen. Beim Essen wurde noch viel über den Tag erzählt, aber das noch nicht alles! Als letztes auf der Tagesordnung stand noch ein Besuch im Escape Room vor. Dies war lustig auf mehreren Weisen! Denn als Kategorie gab es die „The Cracy Lady“, in dem man alle Katzen finden sollte und richtig zu ihrem Namen zuordnen sollte. Und noch eins, das mit einem Mord zu tun hatte! Als wir es geschafft hatten, die Aufgaben zu lösen, wurden noch lustige Bilder geschossen. Dies war mal auch ein sehr spannendes und witziges Erlebnis!

Tag 7 (Dienstag, 2. Besuch in LONDON)

Heute stand der zweite Besuch in London bevor, somit mussten wir uns früh fertig machen, um wieder in die Innenstadt zu gelangen. Heute ist meine Gruppe etwas ohne Plan in London herum gelaufen, dennoch haben wir viel Tolles erlebt. Denn wir waren beim Souvenir- Shop, indem wir viele tolle Sachen gefunden haben. Ein Beispiel ist Berthold mit seinem gut aussehendem Hut oder einen Oxford Hoody. Dennoch gingen wir weiter durch Londons Straßen und fuhren mit der U-Bahn zum King's Cross. Dort fanden wir auch das Gleis 9 ¾ aus den Harry Potter Filmen. Nebenan gab es kleinen Shop, indem man sich stylisch mit den Gryffindor Umhängen verkleiden konnte oder Butterbier

kaufen konnte. Danach liefen wir entlang der Themse und setzten uns gemeinsam hin, um die schöne Aussicht zu genießen. Später wurde der Wunsch geäußert, dass wir jetzt nach Chinatown fahren sollten. So fuhren wir mit einer Bahn, in dem wir nur eine Station weiterfuhren. Aber wir hatten jemanden vergessen! Kevin! Kevin saß in der Bahn und fuhr eine zweite Station weiter. Ohje. Aber unser Profi-Bahnspezialist Jonny führte Kevin wieder zurück, dass alle wieder beisammen waren und nach Chinatown weiter fahren konnten. Dort verbrachten wir den restlichen Tag mit Essen, Shoppen oder einfach durch die Straßen zu laufen. Später ging es mit der U-Bahn zurück nach Hause und so verging schon wieder ein weiterer Tag. Es hört sich jetzt an, als ob es nicht viel zu sehen gab, aber das war nicht so! Morgen nahte die Abfahrt und so mussten wir früher ins Bett gehen, da es morgen wieder sehr früh los ging.

Tag 8 (Mittwoch, Abfahrt nach Walldürn)

Der Abfahrtstag ist gekommen, für viele ein schlimmer Abschied! Denn die Zeit, die wir in London verbracht haben, war einfach einmalig! Denn haben wir unsere Freundschaften untereinander noch mehr vertieft und uns mehr verbündet. So mussten wir donnerstags Morgen um 4.30 aufstehen, da wir um 5.30 losfahren wollten. So klingelte der erste Wecker und wir mussten alle übermüdet aufstehen und unsere restlichen Sachen verpacken für die Abfahrt. Nach und nach wurde der Gruppenraum leerer und leerer. Bis in kürzester Zeit nichts mehr von uns übrig war. Kurz darauf liefen die ersten zum Bus nach vorne, der vor der Deutschen Schule stand. Dort wurde das ganze Gepäck verträumt und man konnte einsteigen. Im Bus sich hingesetzt, hat es niemand, geschafft wach zu bleiben, und jeder schlief so schnell wie noch nie ein. Nach ca. 1 ½ Stunden Schlaf, kamen wir wieder an dem Hafen an, um mit der Fähre den französischen Hafen zu erreichen. Bevor wir aber auf die Fähre fahren durften, mussten wir zuerst mal zwei Stunden warten, da die Fähre Verspätung hatte. Darauf verbrachten wir die Zeit mit einem Kaffee oder heißer Schokolade. So vergingen auch diese Stunden wie im Nu und es ging los auf die Fähre. Kurz vor der Fähre gab es wieder ein Kärtchen für ein gratis englisch Breakfast. Dass wir alle natürlich nutzten. Als wir unser English Breakfast abholten und uns gemütlich an einem Tisch setzten, mit Ausblick auf das Meer, aßen wir unser Essen und unterhielten uns über die letzten Tage von England, wie traumhaft sie waren... . Leider war die traumhafte Zeit vorbei und wir überquerten das Meer mit sehr hohen Wellen. Am französischen Hafen angekommen, stiegen wir wieder in den Bus ein und fuhren aus der Fähre hinaus. Noch ein paar letzten Bilder geknipst und sich gedanklich verabschiedet. Aber mit einer betrübten Stimmung wollten wir die vor uns 10 Stunden nicht verbringen und so munterten wir uns alle gegenseitig auf und sangen, spielten oder lachten gemeinsam. Von Frankreich nach Belgien, machten wir halt bei einer Raststätte und aßen gemeinsam. Weiter ging es von Belgien in die Niederlande und zum Schluss nach Deutschland. Deutschland, wir sind wieder zurück. Mit neuen Erinnerungen und Erlebnissen. Es fing an zu dämmern und es wurde immer dunkler in kürzester Zeit. Bis der Busfahrer ein gedämpftes Licht anmachte. Es dauerte nicht lange, bis sich Stille im Bus verbreitete und alle eingeschlafen waren. Irgendwie ging die Zeit wie im Flug und wir waren in Walldürn angekommen. Es hat sich angefühlt, als ob man gerade erst eingeschlafen war. Darauf brachten wir uns und unser Gepäck in das Pfadfinderheim Walldürn, dabei verabschiedeten wir uns von denen, die in der Nähe wohnten. All die anderen warfen sich in einem Schlafsaal so schnell wie möglich in den Schlafsack und schliefen sofort ein. So war Ruhe im Heim eingetreten.

Tag 9 (Donnerstag, Zeit, nach Hause zu gehen)

Jetzt waren die letzten Stunden eingetroffen, die man noch mit allen verbringen konnte, die noch da waren. So frühstückten wir gemeinsamen und genossen die letzten Stunden. Dann ging es los... und wir packten unser Gepäck in die jeweiligen VW-Busse ein, mit denen wir nach Hause kamen. So fuhren die ersten schon und hatten noch eine weitere zwei Stunden Fahrt mit dem VW Bus vor sich.

Während der Fahrt wurde die Stimmung gehalten auf hohem Niveau, dass wir gar nicht bemerkten, dass wir schon angekommen waren. Wir verabschiedeten uns voneinander und fuhren mit privaten Fahrgelegenheiten jeweils nach Hause.

Mit dem Schritt durch die Tür ins eigene Heim war die London Fahrt vorbei. Und wir blickten nochmals in die Vergangenheit, zu den Erlebnissen in London. Und wir freuen uns schon, dass uns die Explorer im nächsten Jahr besuchen werden und wir vielleicht den gleichen Spaß nochmal haben werden. Mit diesen Worten Gut Pfad und bis bald

Euer Kevin.